



**Warhaftige neue Zeitung, von der grossen Victori
underhaltenen Sieg, durch die jüngst in Engelland zugerichte
Armada und Kriegsschiff : wie dieselbige bey der Insul Caliz
malis in Hispanien angeländet, solche erobert und
eingenommen haben, und was sich mit der Spanischen
Armada zugetragen hat, sampt einer Beschreibung
derselbigen Insul**

<https://hdl.handle.net/1874/9032>

Warhafftige

Newe Zeitung / von der

grossen Victori vnderhaltenen sieg / durch
 die jüngst in Engelland zugerichte Armada vnd kriegs-
 schiff / wie dieselbige bey der Insul Caliz malis in Hispan-
 nien angeländet / solche erobert vn d eingenommen
 haben / vnd was sich mit der Spanischen
 Armada zugetragen hat / sampt ei-
 ner Beschreibung derselbi-
 gen Insul.

Item / ein kurtzen bericht / was sich bey Belegerung
 der Statt Hüllst begeben hat.



MB 206

Erstlich zu Amsterdamb vnd Deutent in Niderteutsch
 vnd icht auff Hochteutsch getruckt / im Jar 1596.

Hochgünstiger Leser / wir haben von langen saren her / vil treffliche Kriegs thaten / so von Keiser / Königen / Fürsten / Grafen / zc. geschehen / wie ihnen das glück bey weiten ab vnd zu gelauffen / sind man bey den alten Historiographen der länge nach. Weil aber solches noch hüt zu tag also geschicht / wir auch täglich vor vnsern augen sehen vnd spüren / das Gottes zorn vorhanden / vnd durch seine verhängnuß vil zu gelassen / eins theils / das glück sich oft wendet / wegen vnser Sünd / Ander theils / durch allerley heimliche spitzfändige practick. So kan ich dem gutherzigen Leser nicht vorhalten / was sich mit Königlicher May in Hispanien / vnd der Königin in Engelland / mit ihrer beyden Armada auff der See begeben hat. Ehe ich aber solches anzeig / will ich meldung thun der Insul / so die Engelsen zu diser zeit einbekommen haben.

Vorzeiten seind diser Insul (vnder dem namen Gades begriffen) zwey gewesen / wie auß den alten Schribenten abzunehmen. Eine ward genandt die grosse / die ander die kleine Insul. Aber heut zu tag ist nicht mehr dan die grosse vorhanden / welche durch die abtrocknende Wällen des hohen Meers geschmälert ist / vnd wird von den Spaniern Cadiz oder zerstummet Caliz genant. Die Schiffleut heissen Calis malis / vnwissent warumb. In diser Insul ligt ein Statt derselben namen / welche zuuor Neapolis / vnd etwan Iula Gaditana Augusta genant worden. Ist jetzt ein Bischoffliche Statt.

Die Einwohner seind vorzeiten von wegen ihrer erfahrungheit in der Schiffarth verhämpft gewesen / schlagen auch noch nit auß der arth / nach ihrer alten weis das Meer zu vadersuchen. Ihre fürnemste nahrung besteht in Salt machen / vnd Thunnen fangen / vnd wächst auch daselbst fürtrefflicher guter Wein.

Dise Insul haben die Alten für das End der bekanten Welt gegen Abend gehalten / vnd das die Son / nach dem sie von ihrer täglichen arbeit müd worden / sich ins hohe Meer zuche / vnd darinn rushe. Daher der Poet spricht. Solis concubilia Gades. Da er die Gades ein Schlawffkammer der Sonnen nennt. Die Schiffleut nennen das Vorgebürg diser Insul gegen Nidergang / von den Einwohnern S. Sebastian genandt. Noch auff heutigem tag das End der Welt.

Appianus meldt in seinem Buch von den vberschiffen

Ciriaco Anconitano / d; man in diser Insel dise alte Obersehriffe
in Lateinischer sprache gefunden hab : Ich Heliodorus ein toller
Hunde / auß der Statt Carthagine / hab mich in disen Sarcophago
End der Welt befohlen zu legen / auff das ich sehe ob auch jemand
toller were / als ich / der an dises orth zöge mich zu besuchen. Hiewon
auffo künfft / will anfangen zu erzehlen von einnehmung diser Insel

Beliebter Leser man weisse wie das vor etlichen Jahren in Hispanien/
ein vberaus große Armada vnd Kriegsrüstung zu Schiff verfertigt vnd zu-
gericht worden. Welche im jar 88 daselbst abgefägelte / vnd sich zwischen Ca-
lia vnd Engelland auff die Ancker gelegt / in methnung / mit zurhuy vnd hilff
Alexandri Farnesij / Herzogen zu Parma vnd Placenz / Kön. May. Feldob-
berster / so sich gleichfalls mit einer statlicher anzahl Volck vnd Kriegsschiff
zu Dünkirchen gefast gemacht / nicht allein die Niederländische vereinigten
Prouincen / sondern das Königreich Engelland in möglich auch zubestret-
ten vnd vnder seine macht zubringen. Aber es ist gemelte Armada villicht
durch schickung Gottes / durch der Königin auß Engelland Admirall Car-
rath Drach / vnd beinhabenden Kriegsschiffen / als bald im ersten angriff zer-
trünet / in die fluth g. bracht vnd zertrüet worden.

Etlich wol von der zeit an bis jetzt / sonderlich aber dis jahr / sind allenthal-
ben gerüchten worden / was massen der König in Hispanien abermahl eine
große Armada zu rüsten / vnd in die Niederlanden abzuführen vorhabens.
Darnach über diese dreyer orth er antlangend / vnd so vil weniger noch leiden
möchte / hat der Cardinal auß Oesterreich / Königlich Gubernator / in
seiner ersten ankunft vor rathiam angesehen / sich der Statt Calis / als eine
bequemere hauffen zu beinachten. In betrachtung man ein theils die ver-
sach vorerzehleter niderlag der Spanischen Armaden diesem waemessen / das
sie keinen dienlichen hauffen dahin sie sich saueren vnd errichten könten / ge-
habt. Ander theils auch / dreweil hochw. weidter Prinz von Parma / der zeit
König. Feldoberster / mit seiner assistenz vnd hilff auffbleiben. Welchen die
Spanische dem bölichen vnd dapperen Kriegs Fürsten / zuerordnung
vnd anfleischung seiner Herrlichen thaten / als ein gemachte correspondenz
vnd verrätherey mit der Königin auß Engelland / gern auflegen vnd auff-
bringen wollet.

Wann nun jüngst die Statt Calis besagter gestalt erobert / vnd höchstgedach-
te Königin auß Engelland / auß allen vmbkenden vnd kundschaffren ver-
merckte / das die wider alle ihre May. vnd Vnderthanen gelten würde / hat die-
selbe / in dem schändlicher vnd generaler beschützung / gegen den großen gewalt
vnd vberfall des Königs von Hispanien / dafür sie von allen orthen gewahr-

bermit zu thun vnd hilff/ der Staaten der Vnderen Niederländischen Pro-
-vingen/ vnd anderer Vnderen genossen/ ein ansehnliche Armada zugericht/
-welche sich ein zeitlang in der See erhalten/ vnd hat niemandt wissen können/
-wa dieselb das Haupt hinführen solte. Bis sie endtlich den 12. Junij von Ply-
-mouen abgefahren/ vnd den 24. desselben bey der Insul Caliz malis angelend
-ist/ was nun daselbst durch gemelic Armada verrichtet/ hastu großgünstiger
-Leser/ auß nachfolgendē Inhalt/ eines Brieffs/ so auß Engelland an die Her-
-ren gedeputirte Staaten zu Niddelburg geschriben/ zu vernemen.

Die obgedachte Englische Armada ist den 28. tag Junij/ dieses 96. Jahrs/
-als der tag gleich auffgangen zu Caliz malis/ gelegen im Quartier Andalu-
-fia/ glücklich antommen/ vnd hat daselbst in starck er schlachordnung gefunden
-vnd antrossen die Armada des Königs von Hispanien/ nemlich 24. Galeen/
-4. Galionen/ vnd ein schiff/ genant S. Philippo/ haltend 800. Last/ gewaffnet
-mit etlich hundert Kriegskenth/ vnd 80. Metalen stück. n/ nach 4. Petagen/
-ein jeder mit 16. Metalen stücken/ welche lagen zwischen den Galeen/ in form
-gestalt eines halben Mohns.

Wie nun der Englische Admiral den/ sind in solcher ordnung befunden/
-hat mit großem eifer/ vnd ernst vff den Spanischen Admiral S. P. Philippo/ losß
-gebraut/ der sich frey zur wech/ gestellt / vnd dapffer hinwider von sich geschos-
-sen/ Als nun der Englische Admiral sein ersten angriff verrichtet/ hat ein an-
-der Admiral auß der selben Armada den 2. abnfall auß den Spanischen ge-
-than/ der sich wie vor zum besten gewehrt. Als nun das sew/ darein geschossen
-vnd Er von vorigem Admiral vnd andern schiffen der Vereinigten Wider-
-landen zum drittenmal angesprengt worden/ haben sie das schiff S. Philippo
-mit sampt den andern/ vberweltiget. Die Kest von der Hispanischen Arma-
-da hat sich außs best gewehrt/ aber alles vergebens/ enlich sich gefangen ge-
-ben/ ir leben zu erretten/ doch gleichwol nichts geholffen. Weil die Englischen
-vff die Hispanier vnd Itallaner so verbittert gewesen/ wegen verluft etlicher
-ihrer Kriegskenth/ die im ersten angriff todt bliben.

Von den 24. Galeen/ sind 3. entkommen/ 3. verbrandt/ mit allem was dar-
-auff gewesen/ die vbrige 18. sind in der Englischen händt entkommen / welche alle
-daruff an Ketten geschmide Schlaunen frey/ losß/ vnd ledig geben.

Neben diesem haben sie bekommen 60. grosse schiff/ welche geladen gewesen
-mit allerley Kauffmanns güter/ nach den Indten zu führen dienlich.

Item noch 2. schiff geladen mit 150. Metallen stücken/ damit sie auß Lissi-
-bona fahren solten.

Den 29. Junij/ haben die Englischen die Bruck vor Caliz malis/ vff der
-Grängen des Lands Andalusie Rossend/ eingensomen / vnd darüber ahn die
-300. Edelkenth zu Pferd geschlagen/ mit verluft irer vil.

Am 30. Junij/ haben die Englischen mit gewalt vnd sturmender hande

die statt Caliz malis eingenommen/darin vil Soldaten in gewesen/ die sie meh-
rertheils mit dem schwer ombbrachte.

Damohls/wie verschiedene schiffleuth/so von S. Luca vnnnd Port à Port
anköuen seyn/vermeiden/das daselbst vmbher ein solch schrecken vnd forcht
der Zuwoher ist kömen/so nur 6. oder 8. schiff dahin kömen weren/ sie die statt
S. Luca zur stund erobert hetten/dann ein jeder sein leben in fristen / sich vff
die flucht begeben.

In welchem schrecken/ auch obgemelter schiffleut einer/wie er sagt/ohn ge-
arrestiert / von S. Luca abgefaren vnd entkömen/ on allein das sie im zu irer
Prouision vnnnd nothdurfft des vorigen tages / 12. Mußketten/vnd alles sein
Büchsenpuluer abgenömen.

Den 1. Julij haben die Englischen Xeta eingenömen vnd verbrant.

Den 2. Julij/den Port S. Maria / vnd gleichfals mit allen daselbst getwe-
fenen schiffen verbrandt.

Ferner ist zeitung kömen / das sie S. Luca auch erobert/das Castell daselbst
3. tag lang/ehre sie das mechtig worden / beschossen müssen/ Dahin haette sich
der mehrertheil von Edelknechten des Landts begeben/ so wider standt gerhan.
Von dannen seindt die Englischen nach Siuillen gezogen/ mit drey vierren-
theil ires Lagers.

Solches alles besterhigen andere mehr/so seichero/neben etlichen kranken
vnd verwunden in Engellandt ankömen.

Über diß hat man gewisse zeitung das 18. schiff auß den Indien mit vilen
köstlichen waren beladen/irer alten gewonheit(vnwissend/ was der örther ge-
schehen)nach Hispanien hineln zu sägelen vermeinende/vnder die Englische
Armada gefallen/vnd vff gefangen worden.

Vnd ist der örther vmb Caliz malis her /in stätten/Dörffen/vnd Klöstern
ein solch schrecken gewesen/das jeder man/ ja(wie man schreib)die Geistlichen
selbst in irem Habit/vom Altar des morgens /als sie das Ampt der D. Mess
verrichten wollen/darvon gelauffen/vnd alles dahinden verlassen/vnnnd des
Englischen Kriegsvolcks gruß vnd Benediction mit erwarren wollen.

In der statt Caliz malis/ vnnnd sonst auß den Spanischen schiffen/ sollen
(wie man sagt) vber 6000. erschlagen/wie auch der Englischen bey die 2000.
oder mehr todt bliben.

Der Admirat von Hollandt mit seinen vnderhabenden schiffen/hatt sich
dapffer gehalten vnd gestritten/das sich seiner der Englische Admirat höch-
bedanckt.

Der Allmächtige güetig Gott verleihe vns aller sitte/was selig/vnd zu ei-
nem beständigen friden gereichen mag.

Nle wirdt dem gutherzigen Leser vermeldt / vnd einen
kurzen bericht geben / was sich bis herzu in Belagerung der
Statt Hüft in Flandern zugetragen hatt / mit
Scharmüßeln vnd eroberung eil-
cher Schancken.

S Ruff Moritz von Nassau / der Vereinigten Prouinzen Feldt vnd
Kriegs Oberster / hat dise Statt / nach vntersuchen / vnd eifertiger
eroberung der Statts Zutphen vnd Denenier / vngefehr vor fünf
Jahren / eingenommen / vnd dadurch die Einwohner des Ländleins
von Waes / wie auch die vmblygende Flecken vnd Dörffer in Flandern / vnder
die Scarische Contribucien bracht / die auch Monastlich ein merckliches
contribuieren vnd steuern müssen.

Wie nun dem Cardinal vnd Erzhertzog auß Oesterreich vor Calis vnd
Ardes die sachen wol vnd glücklich abgangen / haben die Statt in Flan-
dern mit presentierung einer stätlichen summen Gelds / vnd anderer hilff
bey irer Fürstlichen Durchleuchtigsten einbilig angehalten / Ostende zu belag-
ern / wie solche Statt aber mit frischem Kriegsvolck / vnd darzu nöthiget
Profandt / wol versehen gewesen / ist die belagerung verbliben.

So hat Hochgedachter Cardinal vnd Erzhertzog auß Oesterreich / vor
rathsam cracht / zuvor die Statt Hüft / so in Flandern ligt anzugreifen / vnd
oberangedeutete Contribution vnd last so frucht auff den Hals getrag / den Sta-
ten der Vereinigten Niderlanden abzuklefen.

Also hat Monsieur Bartolts die Belagerung / durch befehl des Car-
dinals vnd Erzhertzogen den 10. abgetaußenen Monats Julij gegen abent
angefangen / alle sachen ordentlich ins werck / das Geschütz auff die Schan-
cken gericht / vnd in kurzem ein oder zwö Schancken an einander das Polzer
genandt / einkommen / als solchs das Kriegsvolck / so in der Statt lagen /
vernamen / das ihnder Feind zu nahe kumbt / vnd die Schancken eingenommen
hatten / sind sie / wie auch auß andern Schancken her auß gefallen / sich mit
dem Spanischen Kriegsvolck in vnderer Schancken / also das zu beiden
seiten kein fleiß gespart ward / vnder den Spanischen ein Colonell Tuffeling
genandt / sampt eertlich andern Haupt vnd Befelchshabern / vnd vil Solda-
ten todt bliben.

Den 19. desselben Monats / haben die Spanischen die Worschanck / durch
auffgebung einkommen. Mittelweil sind die in der Statt sägliche her auß
getallen / haben in vnderen Spanischen geschütz / vnd vnder andern feind
sie widerumb am 23. vnd 24. Julij außgefallen / haben in vnder abgenommen

ne Lauff/Chang/erobert/erliche stück Geschütz vernäget/doch wider verlassen müssen.

Den 2. dieses Monats Augusti / haben die Spanische ein Rauelein oder Bollwerck vor der Statt beschossen / auch eingenommen / aber von der Starren volck widerumb darauß getriben / weil sie solches ein weil in hatten / haben die Spanischen wider ohn auffhören daran gesetzt / vnd abermahls von ihnen erobert / als sie nun ein zeitlang widerumb darinn gewesen / vnd ihrer ein zimliche anzahl beyeinander / sich allerley berathschlagten die sacht weiter anzugreifen / haben die in der Statt dasselbige orth vndergraben / vnd darauß gesprengt worden. In solchem sprengen vnd vnrath ist der Oberster Strandier so hiebenorn den Spanischen Deuenter geltefert vnd vbergeben / vnd noch ein Neapolitanischer Colonell todt bliben.

Der Oberste Feld Marschalck Monsieur de Rone / ein dapfferer vnd wol erfahrner Kriegsmah (wie von Antorff geschriben wirdt) ist auß der Statt in se ner Zeiten am Tisch erschossen worden.

Man spürt zu beiden theilen grossen eunst / dann die Spanische wollen nit gern nach lassen / hergegen auch die beläzerte / welche mit allerley nothdurfft versehen / vnd noch räg ich auß vnd ein foramen mögen / brauchen sich zu beyden seiten dapffer. Den außgang dieses erfährt man täglich / wirt dem gut bergtgen Leser vnuerborgen bliben.

Hie hat der großgünstige Leser kartzlich den inhalt von der einnehmung Salis malis / was sich darinn zugetragen hat. Neben dem auch von Belegung der Statt Hülß in Flandern. Were derhalben hochnöthig Gott vmb ein beständigen gemeinen Friden / für vnserer Christlichen Oberkeit zubitten / das so vil vnschuldiges blut nicht vergossen würde / vnd das wir einträchtig gegen den Erbfeind Christliches Namens möchten streiten / auff das wir von Christo als Ritterliche Kämpffer den ewigen lohn mögen bekommen / Amen.